

Unser Leitwert: Bindung

Der Leitwert Bindung wurde im Rahmen der Hausleitungskonferenz und der Mitarbeiterversammlung bearbeitet.

„Bindung“ ist der Begriff, der 2018 für das Leitbild gewählt wurde. Dieser Begriff begegnet uns immer wieder in der Arbeit: Bindungstheorie, Bindungstypen, Bindungsstörung, Bindungstraumata. Wir erleben die Auswirkungen dysfunktionaler Bindungserfahrungen unserer Klienten täglich in unserer Arbeit. Gleichzeitig sind wir nicht gefordert, Bindung zu ihnen aufzubauen – sondern Beziehung mit ihnen zu gestalten. Denn von Bindung spricht man nur bis zum 3. Lebensjahr. **Wenn wir vom Leitwert „Bindung“ sprechen, sprechen wir also auch vom Aspekt „Beziehung“.** Beziehungen können unterschiedlich tief oder oberflächlich sein, eine geringe oder hohe Kontaktdichte haben.

Der Leitwert „Bindung“ ist für uns verbunden mit Bezugsarbeit, Füreinander da sein und Sicherheit. Wir sehen **Vertrauen als Basis für Bindung und Beziehung.** In unserer Arbeit bedeutet dies u.a.: Transparenz hinsichtlich unseres pädagogischen Handelns gegenüber den Klientinnen und Klienten, Verlässlichkeit und Empathie. Wir fördern Bindungs- und Beziehungserfahrungen schon durch kleine Verhaltensweisen: Blickkontakt halten, Körperkontakt anbieten, Ereignisse verbal begleiten, Vorbild sein.



Diese Arten von Beziehungen kennen wir:

- Beziehungen zu Menschen, Tieren und Gegenständen
- Beziehungen zu Familie, zu Freunden, „Freundschaft+“, zum Partner, zu Kollegen und anderen Personen aus dem beruflichen Umfeld, auch projektbezogene Beziehungen
- Unfreiwillige (Zwangs-) und freiwillige Beziehungen
- Oberflächliche und tiefgehende Beziehungen
- Ambivalente Beziehungen
- Zweckgebundene oder zielorientierte Beziehungen
- Destruktive und konstruktive Beziehungen
- Positive (wachsen, fördern) oder negative (ausbremsen, toxische) Beeinflussung durch Beziehung

So gestalten unsere Fachkräfte ihre Beziehungen zu ihren Bezugs-Klientinnen und -Klienten:

- Interesse zeigen; zuhören; sie ernst nehmen
- In allen Lebenslagen und Situationen ein guter Partner sein; unterstützen; in der Lebenswelt begleiten
- Verlässlichkeit/ Zuständigkeit
- Vertrauen schenken
- Auf Augenhöhe; Transparenz
- Zuneigung schenken



- Ganz viel Humor
- Einzelgespräche; Tür- und Angelgespräche
- Gezielte Auseinandersetzung – auch in der Wut begleiten
- Teerunde; Spieleabende; Ausflüge; Bezugstage; gemeinsam „chillen“
- Fördern; Ressourcenarbeit
- Zimmergestaltung

So werden sie dabei von ihren Hausleitungen unterstützt:

- Die Hausleitung ist über Tag begleitend da, so dass die Fachkräfte mehr Zeit für ihre Bezugs-Klientinnen und -Klienten haben- z.B. für Gespräche und die weitere individuelle Gestaltung der gemeinsamen Zeit.
- Die Hausleitung bietet Ideen zu Bezugsaktionen an.
- Die Hausleitung leitet Informationen an die Fachkräfte weiter und ermöglicht den finanziellen Rahmen z.B. für Bezugsaktionen.
- Die Hausleitung achtet mit auf Grenzen, das Verhältnis professioneller Nähe sowie auf die Einhaltung von Absprachen; sie unterstützt in kritischen Situationen.
- Die Hausleitung gibt regelmäßig Rückmeldung bzw. Feedback und steht für den Austausch miteinander zur Verfügung.
- Die Hausleitung arrangiert, dass die zukünftige Bezugsperson bei der Aufnahme von Klientinnen und Klienten mit vor Ort ist.



- Die Hausleitung bespricht mit den Beteiligten, wer wessen „Bezug“ wird und moderiert auch mögliche Bezugs-Wechsel.
- Die Hausleitung bezieht in besonderen Situationen, z.B. im Raum stehenden Vorwürfen, die Pädagogische Leitung mit ein.

So gestalten unsere Hausleitungen aktiv die professionellen Beziehungen innerhalb ihrer Teams:

- Respekt vermitteln; Wertschätzung geben
- Offenes Ohr haben; sich austauschen; konstruktive Kritik annehmen und geben; konstruktive Auseinandersetzungen, ggf. Schlichten; regelmäßig Gespräche mit den Teammitgliedern führen
- Den Interessen der Mitarbeitenden Beachtung schenken, sie ernst nehmen und darauf eingehen/ sie ggf. in die Arbeit einbringen
- Teamtage gemeinsam planen; gemeinsames Kaffeetrinken außerhalb der Dienstzeiten
- Teamsupervision
- Gruppenausflüge



Das ist uns wichtig an unseren Beziehungen zu unseren Vorgesetzten:

- Transparenz
- Wertschätzende Kommunikation; zuhören; regelmäßiger Austausch/ Rückmeldung/ Reflektion; direkte Ansprache
- Schwierige Themen gut ansprechen können; Moderation in Krisen; konstruktive Kritik äußern und auch annehmen können
- Ehrlichkeit; Wort halten; Zuverlässigkeit; Ernsthaftigkeit
- Offenheit; Akzeptanz für andere (pädagogische) Sichtweisen und Ideen
- Unterstützung bekommen; „Fördern und Fordern“
- Klarheit
- Begegnung auf Augenhöhe; Gleichberechtigung
- Empathie; gemeinsam lachen können
- Dass sie Vertrauen in unsere fachliche Kompetenz haben
- Professionalität/ Fachlichkeit der Vorgesetzten; passendes Nähe-Distanz-Verhältnis
- Dass die Hausleitung auch Teil des Teams ist und nicht „über“ den anderen steht
- Präsenz der Geschäftsführung in den Gruppen
- Dass die Geschäftsführung den Hausleitungen „den Rücken stärkt“
- Dass die Geschäftsführung den Hausleitungen und ihren Teams „Raum lässt“

